

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 1[4?]. 11. 1897

5 |Lieber Hermann, deine Ansicht betreffs diefer weitgehenden Rechte des  
Regiffeurs und des Vorlefers – nach Belieben zu ftreichen u zu ändern! – theile  
ich durchaus nicht. In Hinficht auf »Regiffeur« und auf »ftreichen« könnte man  
^ja^ manches zugeben; beim Theater handelt es fch nicht nur um einen Abend  
und das Mislingen des erften kañ natürlich die fchwerften Folgen haben. Auch  
verfteht |der Regiffeur manchmal beffer als der Autor, was des letztern Vortheil ift.  
Der Vorlefer hat diefe Entschuldigungen nicht für fch. Er hat einfach die Pflicht,  
die Dinge fo zu lefen wie fie gefchrieben find. Ich will ihm noch etwas zugeftehn:  
10 | findet er das betreffende Werk zu lang und ift der Autor unerreichbar für ihn –  
z. B. dadurch dafs er geftorben ift oder irgend einen andern Ausflug in |befon-  
dere Fernen gemacht hat, – fo mag er kürzen. Kañ er aber den Autor finden, fo  
überlasse er ihm die Kürzungen oder lege ihm mindestens die feinigten (die des  
Vorlefers) vor. Aenderungen find abfolut unfatthhaft, weñ fie nicht vom Autor fel-  
bft oder mit Zuftimung des Autors gemacht find, wobei noch zu bedenken ift, dñs  
15 | auch gewiffe Streichungen in ihrem Effekt nur dem |Sinne nach als Aenderungen  
zu gelten haben. Würdeft du beifpielfweise, um etwas naheliegendes zu citiren,  
den Schluf von »Die Todten fchweigen« ftreichen, fo würdest du auch aendern.  
– Wohin käme man ^also^, weñ deine Idee über die Souveränität des Vorlefers  
zu Recht befände!

20 | – In meiner Nov. die du vorlefen willft, bitte ich dich zwei LAPSUS' zu corrigiren:  
Auf der vierten Seite, Zeile 22 ift der Satz zu ftreichen: »Die Scheiben klirren nur  
fo ftark, weil der Sturm –« (der Wagen ift nemlich offen, hat keine |Scheiben, die  
aus einer früheren ^fF^affung ftehen geblieben find.) Auf der 16. Seite, Zeile 14,  
fteht einmal Wohnzimerthür ftatt »Wohnungsthür«. –

25 | – Dafs ich nicht dabei fein kann, wenn Du die Gefchichte lieft, bedaure ich wirk-  
lich. Du wirft fie gewifs zu ftarker Wirkung bringen.  
Herzlichen Grufs, dein

ArthSch

Wien, 14. 11. 97

© TMW, HS AM 23326 Ba.

Brief, 2 Blätter, 5 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) Lochung 2) von unbekannter Hand das erste Blatt mit Bleistift datiert: »18. 11. 97« und beide Blätter nummeriert mit: »I« bzw. »II«

☞ 1) 18. 11. 1897. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 62–63 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 343–344. 3) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 156–157.

- <sup>20</sup> *zwei ... corrigiren*] Beide sind in der Erstausgabe *Die Frau des Weisen* (1898) behoben.
- <sup>23</sup> *früheren fFassung*] Diese Fassung findet sich in A. S.: *Die Toten schweigen*. Historisch-kritische Ausgabe. Hg. Martin Anton Müller, Mitarbeit von Ingo Börner, Anna Lindner und Isabella Schwentner. Berlin, Boston: *de Gruyter* 2015 (Werke in historisch-kritischen Ausgaben, hg. Konstanze Fliedl), H 24,5–6 und H 100,4.
- <sup>29</sup> 14. 11.] Bislang wurde der Brief auf den 18. 11. 1897 datiert. Das diesbezügliche Zeichen setzt sich aus einem geschwungenen Teil, bei dem die Tinte zerronnen ist, und einem leicht schrägen Strich zusammen. Mehrere inhaltliche Gründe sprechen gegen die Lesart »18«, vor allem die (nicht thematisierte) lange Dauer der Antwort, obwohl Schnitzler sich – ohne besondere Vorkommnisse – in Wien aufhält, und dass Bahrs Schreiben vom 16. 11. 1897 übergangen wird.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr

Werke: *Die Frau des Weisen*. *Novelletten*, *Die Toten schweigen*

Orte: Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 1[4?]. 11. 1897. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00740.html> (Stand 11. Mai 2023)